MÄRZ 1991
60

St.Galler Naturschutz Nachrichten

Naturschutzverein
Stadt St.Gallen und Umgebung
NVS
Postcheckkonto: St.Gallen 90-16478-1

MITTEILUNGSBLATT ST.GALLER NATURSCHUTZNACHRICHTEN

Nr. 60 März 1991 15. Jahrgang

Erscheint viermal jährlich Auflage 3200

Redaktion und Gestaltung:
Christian Zinsli, Rehetobelstr. 65, 9016 St. Gallen
Telefon: 35 39 55

Redaktionskommission:
Suzanne Canini, Arthur Stehrenberger, Elisabeth Widmer

Druck: Peter Nusch, St.Jakobstr. 60, 9000 St. Gallen

JAHRESBEITRAG 1991
10 FRANKEN

Liebes NVS-Mitglied!

Bitte überweisen Sie dem Naturschutzverein mit dem beigehefteten Einzahlungsschein Ihren Jahresbeitrag für das Jahr 1991. Wenn Sie Ihre Ueberweisung bis Ende Mai tätigen, so ersparen Sie unserer Kassierin viel unnötige Arbeit und dem Verein Unkosten.
Wir danken Ihnen herzlich.

Bitte beachten: In Familien mit mehr als einer NVS-Mitgliedschaft ist für jedes Mitglied ein Jahresbeitrag zu bezahlen.

HAUPTVERSAMMLUNG

FREITAG, 22.MÄRZ 1991
19.30 UHR
KONGRESSHAUS SCHÜTZENGARTEN

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl von Stimmenzählern
3. Protokoll der 20.HV vom 16.2.1990 (liegt auf)
4. Jahresbericht 1990 (SNN Nr.60)
5. Jahresrechnung 1990(SNN Nr.60)
   Revisorenbericht
6. Mitgliederbeiträge 1992
7. Ersatzwahlen in den Vorstand
8. Anträge, Wünsche
9. Mitteilungen und Vorschau auf das Vereinsjahr 1991
10. Allgemeine Umfrage

2.TEIL: ZURÜCK ZUR STADT

EIN VIDEOFILM UEBER DIE STADT ST.GALLEN

St.Gallen, 18.Januar 1991

Für den Vorstand: Christian Zinsli, Präsident
Suzanne Canini, Aktuarin

JAHRESBERICHT 1990

Zwischen der NVS-Jubiläumshauptversammlung vom 16. Februar 1990 und dem grossen NVS-Jubiläumsabend vom 27. Oktober 1990 ist viel geschehen. Im Naturschutzverein der Stadt St. Gallen wurde Jubiläum gefeiert, aber auch hart gearbeitet und gekämpft. Trotz Jubiläum konnte und durfte die alltägliche Naturschutzarbeit nicht ruhn. Es erstaunt uns manchmal selbst, was so ein Feierabend-Naturschutzverein das Jahr hindurch alles zu leisten im Stande ist. Dass wir unseren Naturschutz nach Feierabend, in unserer Freizeit tun, muss wieder einmal gesagt werden. Das ist nämlich auch der Grund, warum die Telefonanschlüsse unserer Vorstandsmitglieder während der üblichen Büro- und Geschäftsöffnungszeiten , also tagsüber, oft nicht besetzt sind. Wir sind alle berufstätig und gehen unserer Arbeit nach. Und trotzdem ist unsere Naturschutzarbeit mehr als nur eine Freizeitbeschäftigung. Unsere Aktiven tun mehr als nur einem Hobby zu frönen, wie gewisse Leute aus Unwissenheit immer noch vermuten. Beim NVS wird sehr viel von dem geleistet, was die Oeffentliche Hand, sprich Stadt, von der Gesetzgebung her mit eigenen, von ihr besoldeten Arbeitskräften tun müsste. Im NVS werden jedes Jahr tausende von - Arbeitsstunden geleistet, unentgeltlich, versteht sich.
Trotz dieses totalen Einsatzes in unserer Freizeit reicht die zur Verfügung stehende Zeit bald nicht mehr aus, all den gebotenen Pflichten nachzukommen. Die öffentliche Verwaltung und die Politik ganz allgemein müssen in Sachen Naturschutz verstärkt in die Pflicht genommen werden. Die Natur- und Umweltsituation ist zu dramatisch, als dass sie schwerpunktmässig von den Freizeitnaturschützern bewältigt werden kann. Es darf nicht sein, dass sich Kommunen aus ihrer Verantwortung scheren, nur weil in ihren Gemarkungen ein Naturschutzverein das ökologische Gewissen abdeckt. Unsere Stadt scheint sich an diese für sie komfortable Situation gewöhnt zu haben. Sie weiss in ihren Mauern den mitgliederstärksten Naturschutzverein der Schweiz, nimmt ihn als politisch starke Kraft wahr, vertraut auf seine Wächterfunktion, erträgt ab und zu sein Meckern und ist im übrigen beruhigt,

weil sie glaubt und überzeugt ist, dass dem Naturschutz damit Genüge getan sei. Nun wäre es unfair und falsch zu behaupten, unsere städtischen Behörden täten gar nichts, und die Stadt lasse sich den Naturschutz gar nichts kosten. Der NVS erhält immerhin jährlich 500 Franken Subvention und 1'500 Franken Entschädigung für die Betreuung der beiden städtischen Naturschutzgebiete "Wenigerweiher" und "Bildweiher". Darüber hinaus hat sich die Stadt auch schon an der Sanierung oder Neuschaffung von Amphibienbiotopen finanziell engagiert und dem NVS beim Kauf eines landwirtschaftlichen Ladefahrzeuges materielle Hilfe gewährt. Die städtische Bauverwaltung erweist sich im Kontakt mit dem NVS und seinen Mitarbeitern als überaus zuvorkommend. Der Naturschutzverein der Stadt St. Gallen und Umgebung (NVS) darf sich rühmen, von den Behörden der Stadt ernstgenommen und im Umgang freundlich behandelt zu werden. Dafür möchten wir an dieser Stelle einmal aufrichtig und herzlich danken.
Aber unsere Stadt wird sich in den kommenden Jahren darauf einstellen müssen, der Naturschutzpflicht aus eigener Verantwortung heraus noch stärker nachzukommen. Sie wird ihre Anstrengungen in diesem Bereich letztlich dort ansiedeln müssen, wo sie es seit Jahren schon für die Kultur und den Sport tut. Dabei wird sie sich im Rahmen ihrer Budgetierung auch finanziell an andere, grössere Dimensionen gewöhnen müssen.
Der Vorstand des NVS wird sich in nächster Zeit über die künftige Struktur des Naturschutzes auf dem Platz St. Gallen Gedanken machen. Er wird das bisherige Konzept überprüfen und dabei nicht darum herumkommen, die Stadt noch stärker in die Pflicht zu nehmen und die politisch für den Naturschutz vom Gesetz her Verantwortlichen herausfordern, den Naturschutz als eine erstrangige Staatsaufgabe anzuerkennen.
Der NVS wird sein idealistisches Grundprinzip nicht aufgeben. Er wird weiterhin seinen grossen Teil am Naturschutz in St. Gallen leisten, unabhängig und aus freien Stücken. Aber er wünscht dies in Zukunft in einem Umfeld zu tun, in dem auch die zuständigen Organe der öffentlichen Hand sich finanziell und organisatorisch verstärkt der Naturschutzarbeit annehmen. So billig wie in den letzten 20 Jahren wird sich die Stadt St. Gallen ihren Naturschutz nicht mehr leisten können, denn,was etwas wert ist, darf auch etwas kosten!

1. NATURSCHUTZGEBIETE

Der alljährliche grosse Arbeitstag im Hubermoos fand am 22. September statt. 35 Frauen und Männer und eine Schulklasse aus St. Gallen sorgten für einen reibungslosen Verlauf der Arbeiten. Bereits im Februar wurden etwa 30 junge Eschen, Erlen und Weiden gefällt. Zur Pflege dieses Schutzgebietes gehören auch Massnahmen, die eine allmähliche Verbuschung und spätere Bewaldung des Mooses verhindern sollen.
Die Amphibienwanderung beim Wenigerweiher setzte bereits Anfang März ein. Es wurden wesentlich mehr Tiere registriert als im Vorjahr, leider auch mehr von den Autos zu Tode gefahrene Frösche und Kröten! Der Weiher musste im Herbst vollständig entleert werden. Sanierungen am Grundablass machten dies nötig. Gegen diese Bestimmung der Eidg. Dammschutzverordnung konnte der NVS nicht opponieren. Immerhin konnte aber das Fällen der Baumreihe auf dem Damm verhindert werden.
Die Arbeitsgruppe "Wenigerweiher" meldet folgende interessante Beobachtungen: Zwergtaucher, Reiherente, Krickente, Graureiher mit erfolgreicher Brut, Waldkauz und etwa 25 Blüten des Märzenglöckleins beim Ersatzbiotop Gädmen.
Weiterhin erfreulich verläuft die Entwicklung im Schutzgebiet Bildweiher. Der Monat März stand auch hier ganz im Zeichen der Amphibienrettung. Erstmals wurden die Tiere in den von den SAK geschaffenen und dem NVS geschenkten Ersatzbiotop beim Gübsensee umgesiedelt. Die im Herbst geschnittene Streue wird von einigen Familiengärtnern gerne abgenommen. Die Nistkastenreinigung bei Bildweiher und Gübsensee wies eine ausgezeichnete Besetzung auf. Die Arbeitsgruppe "Bildweiher-Gübsensee" meldet auch dieses Jahr bemerkenswerte ornithologische Beobachtungen: Erlenzeisig, Gebirgsstelze, Schwanzmeise, ca 40 Seidenschwänze (Gübsen), Tafelente, Reiherente, Haubentaucher (Gübsen), Schwarzmilan, Kernbeisser, Grünspecht, Rohrammer, Grauammer, Gartengrasmücke, Heckenbraunelle, Eisvogel und Teichrohrsänger.
Der Pflegeeinsatz beim Altmannenweiher erfolgte auch heuer wieder in Zusammenarbeit mit der Naturschutz-Jugendgruppe.
Die Bemühungen des NVS, die Magerwiesenbereiche beim Bergbachweiher von der Ortsbürgergemeinde zu pachten, verliefen bis heute erfolglos. An der Kesselhaldenstrasse ist die Zahl der eingesammelten Lurche rückläufig, eine Entwicklung, die

im Rahmen der dortigen Umsiedlungsaktion zu erwarten ist. Das Ergebnis von 1990 in Zahlen: 224 Erdkröten, 37 Grasfrösche, 47 Bergmolche. Für 33 Kröten und 5 Frösche kam unsere Hilfe zu spät, sie wurden Opfer des Strassenverkehrs.
Im Hüttenwiesweiher war relativ wenig Kröten- und Froschlaich anzutreffen, ganz im Gegensatz zum Weiher im Ostfriedhof.
Die Bauarbeiten an der Kesselhaldenstrasse werden den praktischen Amphibienschutz im Frühjahr 1991 vor grosse Probleme stellen.
Rege Aktivitäten meldet die Arbeitsgruppe Breitfeld-Gründenwald-Oberberg. Ueber einen Monat lang standen ihre Mitglieder allabendlich im Einsatz zur Amphibienrettung. Auch musste der Amphibienzaun repariert und verschiedene Nistkästen neu aufgehängt werden. Im Juni wurden die Heckensträucher im Oberbergfeldmoos herausgemäht und im September die Laichtümpel "gereinigt". Der beinahe verschwundene gefranste Enzian konnte im Oberbergfeldmoos wieder häufiger festgestellt werden. Unter den zahlreichen interessanten naturkundlichen Beobachtungen seien speziell der Turmfalke, der Teichrohrsänger und die Rohrammer erwähnt.
Weiterhin erfreulich ist die Entwicklung der Wasserlebewelt im Waldauweiher. Das Ausholzen von Erlen war nötig geworden. Erfreut ist man über die beiden Gartenrotschwanz-Bruten im angrenzenden Areal der Familiengärtner.
Erfolg hatten die Bemühungen des NVS, im Gebiet Tobel einen neuen Amphibienteich zu schaffen. Der Feuchtbiotop ist fertig und wird ab Frühjahr 1991 das Amphibienproblem im dortigen Autobahnabschnitt lösen.
Auch entlang der SBB-Bahnlinie im Galgentobel hat es der NVS mit Amphibienschutzmassnahmen zu tun. Amphibiendurchgänge unter den Geleisen sind eingebaut, die notwendigen Abschrankungen montiert,und am Rande des verlandeten Stauweihers konnte Dank dem unbürokratischen Entgegenkommen des Grundeigentümers ein Laichbiotop angelegt werden.
Viel praktische Naturschutzarbeit liegt hinter uns. Dafür sei all den Frauen und Männern in unseren Arbeitsgruppen herzlich gedankt. Einige Projekte konnten 1990 ausgeführt werden. Dabei verdienen die zuständigen Stellen von Stadt und Kanton, die St.Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke (SAK), die SBB, Privatgrundbesitzer Fontana und die mit den Ausführungen betrauten Unternehmen unseren aufrichtigen Dank.

2. NATURSCHUTZ GAISERWALD

Der Naturschutz des NVS in Gaiserwald konzentriert sich auf die Betreuung einiger wertvoller Biotope, auf den praktischen Einsatz im Amphibien- und Vogelschutz, auf die sporadische Ueberprüfung von Baugesuchen und auf einige naturschützerische Veranstaltungen im Rahmen des NVS-Veranstaltungsprogrammes. Dazu kommen die Stellungnahmen des NVS zur Orts- bzw. Zonenplanung. Bei diesen Stellungnahmen ist es allerdings geblieben. Welchen Stellenwert diese bei den Gemeindebehörden einnehmen und was aus ihnen geworden ist, wissen wir nicht.
Die Behörden in Abtwil haben uns nie geantwortet und pflegen von sich aus mit den Naturschützern auf der andern Seite der Sitter keine Kontakte.
Wie gut, dass es da unser Vorstandsmitglied Tony Christen gibt, das zusammen mit seiner NVS-Arbeitsgruppe den praktischen Naturschutz in dieser Nachbargemeinde aufrechterhält.
Dieser naturschützerische Hilfstrupp des NVS sammelte auch im vergangenen Jahr wieder 760 Kröten, 220 Grasfrösche, 150 Bergmolche und 28 Fadenmolche ein und rettete sie vor dem sicheren Strassentod dieser "aufstrebenden" Gemeinde. Diese Zahlen liegen weit unter denen früherer Jahre und sind ein Anzeichen, dass die konsequent durchgeführten Umsiedlungsaktionen des NVS ihre Früchte zu tragen beginnen. Sehr viele Amphibien wandern jetzt in den Ersatzbiotop Langhaldeweiher. Auch beim Hohfirstweiher ging die Zahl der eingesammelten Lurche deutlich zurück.
Erfreuliches gibt es aus dem Sonnenbergmoos zu vermelden. Im Waldkauzkasten wurden drei Junge grossgezogen, und nach 5 Jahren Abwesenheit konnte der seltene Rotrückenwürger wieder beobachtet werden. Ein Brutnachweis fehlt allerdings.
Im Seckimoos geht leider der Bestand an Knabenkräutern jährlich zurück, aber bei der Fuchshöhle im angrenzenden Wald konnten drei Jungfüchse beobachtet werden.
Die Arbeiten im Schulreservat Abtwil verliefen reibungslos. Erfreulicherweise wiederum unter Mitwirkung von Schulklassen. Die Obstbäume der "Pro Specie Rara" beim Hohfirstweiher trugen erfreulicherweise auch letztes Jahr ein paar erste Früchte. Das dortige Amphibienproblem ist aber immer noch nicht gelöst. Erste Verhandlungen mit der Gemeinde Waldkirch fanden statt. Naturschutzmühlen auf dem Lande mahlen eben langsam!

3. BAUM- UND HECKENSCHUTZ / NATURGAERTEN / GRUENFLAECHEN

Ende Juni trat Rolf Dierauer aus gesundheitlichen Gründen aus dem Ausschuss "Baum-und Heckenschutz/Naturgärten/Grünflächen" zurück. Ihm verdankt der NVS die aktive Betreuung und Beobachtung des Naturgartens Girtannersberg am Freibergweg. In verdankenswerter Weise übernehmen vorübergehend Josef und Hanny Märkli die Betreuung der Gemüse-, Beeren-und Blumengärten.
Noch immer hofft der NVS, rechtmässiger Pächter dieses von Rolf Dierauer geschaffenen Naturgartens zu werden, dies ganz nach dem Wunsche seines Erschaffers. Der Kanton, bzw. das kantonale Baudepartement stellt sich aber quer. Sie wollen keinen NVS als Pächter. Wir geben nicht auf und werden alles versuchen, um dieses herrliche Stücklein Erde als Biotop erster Güte sicherzustellen und unter die Betreuung des städtischen Naturschutzvereins zu bekommen.
Wir freuen uns an der auf Gitzibüel gepflanzten Linde, die uns aus Anlass des NVS-Jubiläums von den Freunden des Botanischen Gartens geschenkt wurde. Im zurückliegenden Vereinsjahr fanden auch Gespräche mit Herrn Christoph Kuhn von der Forst- und Güterverwaltung der Ortsbürgergemeinde St.Gallen und mit Stadtrat Erich Ziltener statt. Dabei ging es um Hecken und Grünflächen. Zusicherungen auf unsere Begehren wurden zwar gegeben, Konkretes liegt aber bis heute nicht vor. Es scheint, als sei der NVS manchmal zu geduldig! Gute Erfahrungen machen wir im direkten Kontakt mit dem Gartenbauamt, und zwar bezüglich der Bewertung von Hecken und bezüglich seiner angewandten Praxis in der "Pflege" von Grünflächen. Dafür dankt der NVS dem Chef des Gartenbauamtes, Tom Roelly, sowie seinen zahlreichen Mitarbeitern draussen in den Quartieren der Stadt. Das Gartenbauamt tut mehr Naturschutz als manche Politiker im Waaghaussaal, die ihn nur verbal verkünden! Nun sind es aber vermutlich gerade jene "Sparapostel", die dem Gartenbauamt das Budget kürzen wollen! Dazu wird sich der NVS noch deutlich vernehmen lassen.
Wegen krasser Vernachlässigung naturschützerischer Gesichtspunkte auf der landwirtschaftlichen Liegenschaft des Klosters Notkersegg musste der NVS in unmissverständlicher Form vorstellig werden. Zu Kritik Anlass gab beim NVS auch die Art und Weise der Bepflanzung beim Burggraben. In Zusammenarbeit mit dem Gartenbauamt konnte beim Familiengartenareal Waldau eine neue Hecke gepflanzt werden.

4. VOGELSCHUTZ

Zum dritten Mal hintereinander hatten es unsere gefiederten Freunde in den Wintermonaten recht gut, denn auch der Winter 1989/90 war ein sehr milder. Der Vogelfutterverbrauch hielt sich daher in Grenzen.
Der Frühling setzte früh ein und damit auch die ersten Vogelbruten. Kohl- und Blaumeisen sassen bereits Ende März auf ihren Eiern. Der Frühling war aber begleitet von sehr starken Stürmen, welche in den stadtnahen Waldungen erhebliche Schäden anrichteten. Auch unsere Nistkastengebiete waren davon betroffen. Der NVS musste gebietsweise zahlreiche beschädigte Nistkästen ersetzen , dies vor allem im Menzlenwald.
Zum Zeitpunkt der Nistkastenreinigung war es schon ziemlich frostig, und so waren die Flöhe und Milben am Reinigungstag nicht mehr so aktiv, was uns manches Beissen und Kratzen ersparte.
Auch unsere "NVS-Knödelgruppe"war wieder am Werk. Das sind Frauen und Männer, welche zum Zwecke der Winterfütterung Fettklumpen mit Hanfsamen und Sonnenblumenkernen vermischt herstellen,welche dann auf unsere verschiedenen Futterstellen verteilt werden.
Im Nistkastengebiet Hätterenwald ist die Zunahme von Kleinmeisen (Bau- Tannen- und Nonnenmeisen) bemerkenswert.
An der Sitter hielten sich zur Brutzeit ein Paar Gebirgsbachstelzen und ein Paar Wasseramseln.
Auch im Kapfwald hatte der Frühjahrssturm der Nistkastenanlage arg zugesetzt. Der ganze Bestand an Bruthöhlen wurde neu verhängt, revidiert und neu numeriert. Im Gebiet Bruggwald, mit 80 Kästen wohl das grösste Nistkastengebiet des NVS, fällt nach wie vor der hohe Anteil an Kohlmeisen auf (37 Bruten, also fast die Hälfte). Die beiden Eulenkästen waren wieder leer, nachdem sie jahrelang vom Waldkauz besetzt gewesen waren. Es fehlen auch Meldungen, ob der Kauz in diesem Wald überhaupt noch gehört oder gesehen wurde.
Gute Besetzungszahlen werden vom Höchsterwald und vom Ostfriedhof gemeldet.
Es dürfte interessant sein, in den kommenden Jahren vermehrt Meldungen über den Bestand an Freibrütern zu erhalten. Dazu sind wir aber auch auf Mitteilungen aus der Mitgliedschaft angewiesen. Mittelfristig dürfte es sich lohnen, einmal eine generelle Brutvogel-Bestandesaufnahme in St.Gallen durchzuführen.

5. VERANSTALTUNGEN

Die Veranstaltungen 1990 standen ganz im Zeichen des Vereinsjubiläums "20 JAHRE NVS". Wir berichteten darüber jeweils ausführlich in den "St. Galler Naturschutznachrichten". Gesamthaft gesehen dürfen wir mit dem Besuch unserer Anlässe zufrieden sein. Gemessen am Aufwand hätte wohl unsere Ausstellung im Waaghaus "NVS im Bild" etwas mehr Besucher verdient, vor allem aus dem Kreis der eigenen Vereinsmitglieder. Die Jubiläums-Hauptversammlung vom 16.Februar 1990 verzeichnete einen Rekordbesuch und leitete feierlich ins NVS-Jubeljahr ein. Ueber 500 Leute kamen am 27.Oktober in den Grossen Saal des Kongresshauses Schützengarten und vergnügten sich am NVS-Jubiläumsabend, der allseits ein gefreutes Echo auslöste.

Die NVS-Veranstaltungen 1990 in der Zusammenfassung:

16. 2.90	Jubiläums-Hauptversammlung	260 Besucher
1. 5.90	Fabeln und Tiergeschichten	80 Besucher
24.4.-6.6.	Ausstellung:NVS im Bild (Waaghaus)	624 Besucher
12. 5.90	Exkursion Breitfeld (Waffenplatz)	60 Besucher
28. 5.90	Grünflächen-Begehung im Neudorf	50 Besucher
29. 6.90	Zonenplan-Exkursion	25 Besucher
2. 9.90	NVS-Naturpfad im Falkenwald	500 Besucher
22. 9.90	Arbeitstag im Hubermoos	50 Besucher
27.10.90	NVS-Jubiläumsabend im Schützengarten	500 Besucher
	Total	2149 Besucher

Der NVS will seinen Mitgliedern auch weiterhin Veranstaltungen anbieten. Sie sind ein wichtiges und unverzichtbares Element im Vereinsleben. Oft stehen aber Aufwand (organisatorisch und finanziell) in keinem Verhältnis zum Ertrag. Auch für 1991 hat der Vorstand ein reichhaltiges und vielseitiges Veranstaltungsprogramm zusammengestellt. Es ist dieser Nummer der "St.Galler Naturschutznachrichten" beigeheftet. Wir freuen uns, wenn es das Interesse unserer Mitglieder findet und erwarten eine rege Teilnahme an den Anlässen. Unsere Exkursionen sind übrigens gute Gelegenheiten, dem NVS noch fernstehende Frauen und Männer mit unserem Verein vertraut zu machen, eine gute Möglichkeit also zur Mitgliederwerbung.

GEGENSTAND DER EINSPRACHEN UND REKURSE	AUSGABE SNN NR./SEITE	STAND AUSGANG ERGEBNIS
Firma Burtscher Bachverbauung ohne Bewilligung NVS-Einsprache vom 4.10.80(!)	Nr.18 S.17 Nr.19 S.13 Nr.20 S.17 Nr.21 S.20 Nr.25 S.32 Nr.28 S.10 Nr.29 S.10 Nr.30 S.14 Nr.56 S.13 Nr.58 S. 9 Nr.60 S.10	Rekurs der Bauherrschaft bei Stadt-und Reg.-rat abgewiesen. Beschwerde bei Verwaltungsgericht abgelehnt. Nach 10 Jahren zu Gunsten des NVS erledigt!
Aenderung Zonenplan Schönbüelpark NVS-Einsprache an den Stadtrat vom 25.4.84	Nr.34 S.14	Noch nicht entschieden. nicht erledigt
Silberbach / Engelburg unerlaubte Bacheindolung und Baugesuch NVS-Einsprache vom 25.3.87	Nr.45 S.14 Nr.46 S.24	noch hängig nicht erledigt
SAK St. Gallen Scheunenneubau an der Gübsenstrasse Landschaftsschutz NVS-Einsprache vom 25.3.89 und 16.5.89	Nr.53 S.24 Nr.54 S.32 Nr.57 S.17	Einigung erreicht Einsprachen am 19.1.90 zurückgezogen. erledigt

Schaugentobelstr.48 Schai Erwin Umnutzung NVS-Einsprache vom 28.8.89	Nr.55 S. 8	Einsprache von Baupolizei-kommission geschützt. Rekurs des Bauherrn vom Stadtrat abgewiesen. Rekurs an Reg.-rat noch hängig. nicht erledigt
Oswald Hans, Doppeleinfamilienhaus an der Herbrigstrasse Fehlende Grünplanung Heckenschutz NVS-Einsprache vom 18.1.90	Nr.57 S.17	Mit Bauherr Einigung erzielt. erledigt
Kurszentrum Holzweid Grünplanung fehlt NVS-Einsprache vom 18.1.90	Nr.57 S.18 Nr.58 S.11	Mit Bauherr Einigung erzielt erledigt
Heinrich Rechsteiner Schaugentobelstrasse 44 Heckenfällgesuch NVS-Einsprache vom 28.2.90	Nr.57 S.18 Nr.58 S.11	NVS-Einsprache geschützt erledigt
Jos. Schwald, 8904 Aesch Fällgesuch für geschützten Nussbaum an der Kesselhaldenstrasse NVS-Einsprache vom 28.2.90	Nr.57 S.18 Nr.58 S.10	NVS-Einsprache abgelehnt erledigt

Gemeinde Wittenbach Erschliessungsstrasse Sonnenhügelweg zonenfremd NVS-Einsprache vom 4.5.90	Nr.58 S.11	Forderungen von NVS und WWF erfüllt Rückzug der Einsprache erledigt
Steiner Richard Tschudistrasse 62 Zerstörung Vorgarten NVS-Einsprache vom 30.7.90	Nr.59 S.10	Einsprache des NVS geschützt erledigt
Stadt St. Gallen Schulhaus-Neubau an der Sonnenstrasse Grünplanung NVS-Einsprache vom 30.10.90	Nr.60 S.10	Verbesserte Grünplanung zugesichert. Rückzug der Einsprache erledigt
ESGA Imobilien AG, Flawil Tellstrasse 21 Erstellung von 4 Parkplätzen Zerstörung der Vorgärten NVS-Einsprache vom 8.10.90	Nr.60 S.10	Nach NVS-Einsprache Baugesuch zurückgezogen erledigt
Burgweiher-Garage AG Fürstenlandstrasse 20 Parkplätze Grünzone / zonenfremd NVS-Einsprache vom 30.10.90	Nr.60 S.10	Nach NVS-Einsprache Baugesuch zurückgezogen erledigt
Diese Zusammenstellung berücksichtigt den Stand am 31.12.1990		

7. NATURSCHUTZ ALLGEMEIN / AKTIONEN / KONTAKTE

Auch 1990 nahm der NVS zu umweltpolitischen Abstimmungen Stellung. Auf Bundesebene befürwortete er die Kleeblatt-Initiativen und die beiden Atom-Initiativen, von denen die eine erfreulicherweise vom Volk angenommen wurde.
Auf städtischer Ebene sagte der NVS Ja zum Parkplatzreglement und Ja zur Erweiterung der Blauen Zone. Beide Vorlagen wurden gutgeheissen.
Dem Projekt eines Fussballstadions auf dem Breitfeld steht der NVS ablehnend gegenüber. Im Hinblick auf eine Volksabstimmung rüstet sich der Vorstand schon heute auf ein starkes Engagement auf der Seite der Gegnerschaft. Gut vorbereitet wird der NVS auch in die bevorstehende Ausmarchung um die Revision von Zonenplan und Bauordnung einsteigen.
Immer wieder liess sich der Verein zum Thema "Naturnahe Grünflächen" vernehmen und unterstützte das Gartenbauamt in seinen diesbezüglichen Bemühungen.
Viel Zeit investierte der Vorstand in der Sache Waffenplatz Neuchlen Anschwilen. Die zahlreichen Besprechungen, Augenscheine und Korrespondenzen überschatteten zeitweise geradezu unsere Jubiläumsfreuden.
Aktiv beteiligte sich der NVS an der Unterschriftensammlung zur Bauern- und Konsumenten-Initiative auf eidgenössischer Ebene. Wir sehen in diesem politischen Vorstoss eine enorm wichtige Sache für den Natur- und Umweltschutz.
Kontakte pflegten wir auch zu unseren befreundeten Organisationen WWF, SANB, VCS, Heimatschutz, sowie zur Bauverwaltung und ihren Amtsstellen, der Forst- und Güterverwaltung der Ortsbürgergemeinde und bedingt durch unser Engagement beim Waffenplatz Neuchlen-Anschwilen mit den zuständigen Stellen des EMD.
Geprägt wurde das Vereinsleben 1990 aber doch durch die Jubiläumsaktivitäten "20 JAHRE NVS". Unser Vorhaben, den NVS in diesem Jubeljahr nach aussen besonders sichtbar zu machen, ist gewiss gelungen. Und ganz sicher haben unsere Feierlichkeiten auch das so notwendige Zusammengehörigkeitsgefühl nach innen gestärkt. Der grosse NVS-Jubiläumsabend vom 27. Oktober 1991 hat es deutlich gemacht, der NVS ist nach 20 Jahren zu einer grossen Naturschutzfamilie geworden, und der Verein wird auch in Zukunft seine Aufgaben wahrnehmen.

8. VORSTAND / NVS-INTERN

Dem NVS-Vorstand gehören 13 Mitglieder an. 1990 waren 17 Sitzungen notwendig, um die laufenden Geschäfte zu erledigen. Die Präsenz der Vorstandsmitglieder war gut (81%).
Auch die NVS-Fachausschüsse trafen sich zu ihren Sitzungen und erledigten die vom Vorstand an sie delegierten Aufgaben.
Am 5. Januar 1990 trafen sich die Mitglieder des Vorstandes, der Ausschüsse, der Arbeitsgruppen sowie die NVS-Ehrenmitglieder zur traditionellen Neujahrsbegrüssung im Restaurant Stokken. Die Sitzungen des Vorstandes waren 1990 stark belastet durch das Vereinsjubiläum, aber auch durch intensive Beratungen zum Thema Waffenplatz Neuchlen-Anschwilen. Auch im vergangenen Jahr pflegten wir den Kontakt zu "unseren" Frauen und Männern im Grossen Gemeinderat. Der Vorstand verfolgt das Wirken unserer Parlamentarierinnen und Parlamentarier im Waaghaussaal mit Wachsamkeit und grossem Interesse.
Auf Ende des Vereinsjahres 1990 treten drei Mitglieder aus dem Vorstand zurück: Tony Christen und Suzanne Canini (beide seit 1980 im Vorstand) und Jürg Frei nach 4 Jahren Zugehörigkeit zur NVS-Vereinsleitung. Ihre Verdienste werden wir an der kommenden Hauptversammlung zu würdigen wissen.
Wir sind im Vorstand zuversichtlich, die entstehenden Vakanzen besetzen zu können. Zwar muss auch der grosse NVS zunehmend die Erfahrung machen, dass es schwieriger wird,ohne weiteres Leute zu finden, die bereit sind, von ihrer Zeit herzugeben und unentgeltlich in einem Vereinsvorstand mitzuarbeiten. Mitglieder im NVS, die gerne Funktionen im NVS übernehmen würden, sind herzlich eingeladen, dies dem Vorstand gelegentlich kundzutun. Das Suchen wird für uns dann etwas weniger mühsam.
Die Medienarbeit im NVS wurde im Jahre 1990 durch das Vereinsmitglied Reto Voneschen getan. Dies bedeutete vor allem für den Präsidenten eine wertvolle, spürbare Entlastung. Der Vorstand dankt Reto Voneschen für diese grosse Arbeit und freut sich, auch im neuen Jahr auf seine Dienste zählen zu dürfen.
Die Aufgaben für den NVS nehmen von Jahr zu Jahr zu. Der Vorstand sieht die Grenzen seiner Belastbarkeit auf sich zukommen. Er wird sich daher schon in der ersten Hälfte des Jahres 1991 Zeit nehmen, um über mögliche neue Strukturen nachzudenken. Der Feierabend-Naturschutz hat seine Grenzen.

9. MITGLIEDERBEWEGUNG / STAND / WERBUNG

Neumitglieder	im Jahre 1990	:	378
Austritte	im Jahre 1990	:	113
Nettozunahme	im Jahre 1990	:	265

Begründung für die 113 Austritte (In Klammern die Zahlen der Vorjahre)

Beitrag nicht bezahlt	35	(22)	(56)	(23)	(51)	(41)	(39)	(27)
Wegzug von St. Gallen	27	(22)	(17)	(26)	(32)	(23)	(14)	(20)
gestorben	9	(10)	(10)	(17)	(13)	(12)	(13)	(7)
ohne Angabe des Grundes	19	(7)	(30)	(21)	(13)	(22)	(18)	(13)
aus Protest	13	(5)	(11)	(4)	(6)	(6)	(8)	(3)
altershalber,Krankheit	10	(4)	(3)	(11)	(6)	(3)	(3)	(3)

Ueberblick über die Entwicklung des NVS-Mitgliederbestandes seit der Vereinsgründung am 16. Februar 1970:

16.2.1970	19 Mitgl.	Gründung
1.1.1971	135	+ 116
1.1.1972	328	+ 193
1.1.1973	636	+ 308
1.1.1974	870	+ 234
1.1.1975	942	+ 72
1.1.1976	1008	+ 66
1.1.1977	1024	+ 16
1.1.1978	1080	+ 56
1.1.1979	1189	+ 109
1.1.1980	1456	+ 267
1.1.1981	1663	+ 207
1.1.1982	1865	+ 202
1.1.1983	2051	+ 186
1.1.1984	2153	+ 102
1.1.1985	2263	+ 110
1.1.1986	2280	+ 17
1.1.1987	2345	+ 65
1.1.1988	2423	+ 78
1.1.1989	2490	+ 67
1.1.1990	2660	+ 170
1.1.1991	2925	+ 265

Die erfolgreichsten Werberinnen und Werber von NVS-Neumitgliedern im Jubiläumsjahr 1990:

1.	Koegler Martin	35 Mitglieder
2.	Widmer Elisabeth	33
3.	Dierauer Rolf	14
	Klaus Roswitha	14
	Näf Hansueli	14
6.	Zinsli Christian	12
7.	Jost Päuly	7
8.	Eugster Nelly	6
	Eugster Peter	6
	Fürer Margrit	6
	Struppler Margrit	6

Der Vorstand dankt diesen fleissigen Werberinnen und Werbern ganz herzlich. 1990 war ein sehr gutes Werbejahr. Nur die Jahre 1972 und 1979 wiesen noch höhere Zuwachsraten auf.
Die Mitgliederwerbung darf nicht aufhören. Sie muss uns allen auch im dritten Vereinsjahrzehnt ein ernstes Anliegen und eine Verpflichtung sein. Nur ein Naturschutzverein mit sehr vielen Mitgliedern wird in unserer Stadt auch in Zukunft eine ernstzunehmende und wirkungsvolle Kraft darstellen.
Der Vorstand des NVS ist zuversichtlich, noch im ersten Halbjahr 1991 das 3000. Mitglied feiern zu dürfen. Er bittet die Mitglieder, auf dieses grosse Ziel hin mitzuarbeiten.

10. SCHLUSSWORT

Der Naturschutzverein der Stadt St. Gallen und Umgebung (NVS) steht am Beginn seines dritten Vereinsjahrzehnts. Der Naturschutz geht keiner leichten Zeit entgegen. Es gibt immer mehr Menschen, die nicht mehr so recht an eine Rettung der Erde glauben wollen , bzw. glauben können. Sie ziehen deshalb auch die Arbeit des Naturschutzes in Zweifel. Gewiss, Naturschutz und Umweltschutz sind globale Probleme . Aber wie wollen wir weltweit die Gesunderhaltung unserer Schöpfung bewirken können, wenn wir schon im lokalen Bereich den Mut und die Kraft nicht aufbringen, neue Wertvorstellungen zu entwickeln und unsere engere Heimat in einem neuen Geist zu verwalten ?

(Fortsetzung auf Seite 19!)

Naturschutzverein
Stadt St.Gallen und Umgebung
NVS

VERANSTALTUNGEN 1991

Freitag, 22. März 1991	21.Hauptversammlung	
19.30 Uhr Kongresshaus Schützengarten Festsaal (I.Stock)	2.Teil: "Zurück zur Stadt" Ein Videofilm über die Stadt St. Gallen	
Donnerstag, 25. April 1991	NVS-Sprechstunde	
20.00 Uhr Kongresshaus Schützengarten Jakobistube, Parterre	Der NVS-Vorstand steht Red und Antwort und nimmt Wünsche und Anregungen entgegen.	
Sonntag, 5. Mai 1991	Vogelkundliche Morgenexkursion	
0500 Uhr beim Restaurant Militärkantine, Kreuzbleiche	Westlicher Rosenberg und Schoren Leitung: Martin Koegler	
Samstag, 25. Mai 1991	Exkursion zur Storchenstation beim Schloss Watt in Mörschwil und Besichtigung der dortigen Biogasanlage	
14.00 Uhr Busstation Zil (Linie 1)	Leitung: Markus Boschung Josef Märkli	
Sonntag, 2. Juni 1991	Frühlingswanderung im St. Galler Rheintal	
eventuell am 9. Juni Nähere Angaben in den SNN Nr.61		
Freitag, 14. Juni 1991	Zonenplan-Exkursion	
Nähere Angaben in den SNN Nr.61		

Samstag, 29. Juni 1991	Naturkundlicher Abendbummel in Abtwil
16.00 Uhr bei der Käserei (Dorfplatz)	Leitung: Tony Christen Josef Märkli
Sonntag, 1. September 1991	Herbstwanderung im Gebiet der Wolzenalp im Toggenburg
eventuell am 8. September Nähere Angaben in den SNN Nr.62	
Samstag, 21. September 1991	Naturschutz-Arbeitstag im Hubermoos
Nähere Angaben in den SNN Nr.62	
Samstag, 9. November 1991	Exkursion in den frühwinterlichen Wald
Nähere Angaben in den SNN Nr.62	
Samstag, 21. Dezember 1991	NVS-Waldweihnachtsfeier im Menzlenwald
Besammlung um 16.30 Uhr bei der Bus-Endstation Riethüsli	
Samstag, 15. Februar 1992	Vogelkundliche Winterexkursion an den Bodensee
Nähere Angaben in den SNN Nr.62	
Freitag, 20. März 1992	22. Hauptversammlung
19.30 Uhr Kongresshaus Schützengarten Festsaal (I.Stock)	

Wichtige Telefonnummern

Präsident NVS	35 39 55
Vizepräsident NVS	35 16 59
Adressänderungen	35 46 64
Kassa, Mitgliederbeiträge	35 25 44
Werbung	35 39 55
Bau und Planung	35 16 59
Amphibien, Fledermäuse	31 30 12
Vogelschutz, Vogelkunde	27 41 23
NVS-Vogelpflegestation	38 51 61
Igelpflegestation (Tierschutzverein)	25 71 09
Baum- und Heckenschutz	25 67 24
Naturschutz Gaiserwald	31 10 46
Naturschutz Wittenbach	35 16 59
Naturschutz Kantone SG/AR/AI	22 34 55
Forstwesen	23 13 80
WWF St.Gallen/Appenzell	23 29 30
Naturschutz-Jugendgruppe Stadt St.Gallen	25 95 19

Naturschutzverein
Stadt St.Gallen und Umgebung
NVS

Beitrittserklärung

Name: _____

Vorname: _____

Str./Nr.: _____

PLZ: _____

Wohnort: _____

Der Jahresbeitrag beim NVS beträgt nur 10 Franken.

Bitte einsenden an: NVS
Rehetobelstrasse 65
9016 St.Gallen

Deshalb wird es auch in den vor uns liegenden Jahren eine vornehme und wichtige Aufgabe des NVS sein, den Menschen in unserer Stadt Mut zu machen und sie zum Umdenken einzuladen. Mit einer stattlichen Mitgliederzahl im Rücken wird es dem NVS auch gelingen, spürbaren Einfluss auf jene politischen Entscheidungen in unserer Stadt zu nehmen, welche über Wachstum, Siedlungsformen, Erholungsräume, ökologisch wertvolle Substanzen, Verkehr und Energie entscheiden. Treten wir im dritten Jahrzehnt des NVS doch an und machen wir aus St. Gallen eine Naturschutzstadt, die zum Beispiel für andere wird. Ansätze sind vorhanden. Erschrecken wir nicht darüber. Gehen wir die Schritte weiter und lassen wir uns von jenen nicht verunsichern, die sich so krampfhaft am alten, verstaubten Denken festklammern.
Ich will ganz am Schluss meines Jahresberichtes noch aufrichtig und herzlich danken. All meinen lieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Vorstand und in den Arbeitsgruppen für ihr Mittragen und Mittun in diesem Jubiläumsjahr, allen Mitgliedern für ihre Treue zum Verein, den Behörden, die uns ernst nehmen und unterstützen , allen die uns Mut zusprechen und uns ab und zu ihre Anerkennung zollen, allen, die uns hin und wieder ein neues Mitglied zuführen und allen, die auch ausserhalb unseres Naturschutzvereins, bei sich zu Hause, am Arbeitsplatz oder im Urlaub für die Natur und die Umwelt etwas Gutes tun. Tragen wir Sorge zu unserer Inwelt. Das ist der beste Schutz für unsere Umwelt.

St. Gallen, 12. Februar 1991 Christian Zinsli

Ende 1990 waren es genau 2925 NVS-Mitglieder

Wie lange wird es noch dauern, bis der grösste lokale Naturschutzverein der Schweiz sein 3000.Mitglied feiern kann? Die 2925 NVS-Mitglieder werden dafür sorgen, dass es bald geschieht!

JAHRESRECHNUNG 1990

Einnahmen

Mitgliederbeiträge regulär	Fr.	27'850.--
Mitgliederbeiträge zusätzliche Spenden	Fr.	19'300.65
Subvention der Stadt St. Gallen	Fr.	500.--
Entschädigung der Stadt St. Gallen für		
Betreuung Wenigerweiher	Fr.	500.--
Bildweiher	Fr.	1'000.--
Entschädigung der Gde Gaiserwald für Amphibienzaun	Fr.	925.25
St.Gallisch-Appenzellische Kraftwerke SAK, Schenkung	Fr.	15'000.--
Kollekte Rezitationsabend W.Schauss am 1.5.90 in Katharinen	Fr.	914.--
Spenden von Nichtmitgliedern	Fr.	432.80
Vogelfutter- und Nistkastenverkauf	Fr.	733.90
Verkauf von NVS-Klebern	Fr.	674.--
Einnahmen Naturpfad und Jubiläumsabend	Fr.	12'153.60
Rückerstattung Verrechnungssteuer 1989	Fr.	618.60
Kapitalzinsertrag	Fr.	1'895.30
Total Einnahmen	Fr.	82'498.10

Ausgaben

Praktischer Naturschutz		Fr.	8'754.60
Weiterbildung		Fr.	1'174.40
Veranstaltungen	25'298.75		
./. Auflösung Rückstellung 1989	2'500.--	Fr.	22'798.75
St. Galler Naturschutznachrichten		Fr.	12'766.25
Aktionen und Werbung		Fr.	11'309.40
Büromaterial, Drucksachen		Fr.	1'333.--
Porti, Telefon, Postcheckgebühren, Bankspesen		Fr.	2'458.40
Diverses		Fr.	2'000.80
Total Ausgaben		Fr.	62'595.60

Total Einnahmen 1990	Fr.	82'498.10
Total Ausgaben 1990	Fr.	62'595.60
Mehreinnahmen 1990	Fr.	19'902.50

Vermögensrechnung

Kassa	Fr.	31.60
Postcheck	Fr.	2'312.30
Banksaldo	Fr.	19'703.35
Obligationen	Fr.	50'000.--
Vermögen am 31. Dezember 1990	Fr.	72'047.25
Vermögen am 1. Januar 1990	Fr.	52'144.75
Vermögensvermehrung 1990	Fr.	19'902.50

St. Gallen, 31. Dezember 1990

Die Kassierin:

Elisabeth Widmer

St. Gallen, 31. Januar 1991

Die Revisoren:

Hans Blaser

Manfred Göbbels

Das gute Ergebnis der NVS-Jahresrechnung 1990 ist vor allem auf drei Faktoren zurückzuführen. Unsere Mitglieder spendeten mehr als 19'000 Franken über ihre ordentlichen Jahresbeiträge hinaus und die St.Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke (SAK) bedachten den NVS mit einer Jubiläumsgabe von 15'000 Franken. Für beides möchten wir uns aufrichtig und herzlich bedanken. Schliesslich ist das gute Rechnungsergebnis aber auch dem Umstand zuzuschreiben, dass im NVS der Vorstand und alle Mitarbeiter ehrenamtlich arbeiten. Etwas was in der heutigen Zeit leider auch nicht mehr so selbstverständlich ist.

DER NATURSCHUTZ VON HAND WIRD IM NVS GROSS GESCHRIEBEN.
DIE NATURSCHUTZGEBIETE BRAUCHEN PFLEGE UND MUESSEN BEAUFSICHTIGT WERDEN:
DAZU BRAUCHT UNSER VEREIN IMMER WIEDER BESONDERS ENGAGIERTE LEUTE.

22. September 1990: Grosser Arbeitstag im Naturschutzgebiet "Hubermoos". NVS-Vorstandsmitglied Josef Märkli weist einer Familie das Arbeitsgebiet zu.
Auch dieses Jahr hoffen wir wieder auf viele tatkräftige Naturschutzhände, wenn es gilt, am 21.September im Hubermoos die Pflegearbeiten durchzuführen.

MARTIN KOEGLER, DER LEITER DES VOGELSCHUTZES IM NVS, BERICHTET UEBER SEIN NISTKASTENGEBIET MENZLENWALD.

Im Menzlenwald waren die Folgen der Frühlingsstürme besonders gross. Es wurden 14 Vogelnistkästen zerstört. Durch das Ausholzen der kreuz und quer liegenden Bäume wurde das Brutgeschäft etwas beeinträchtigt. Die Belegung der Nistkästen war denn auch nicht so gut wie in den vorangegangenen Jahren. Erfreulich war die Brut eines Gartenrotschwanzes und der Versuch eines zweiten, der aber Mangels eines Weibchens scheiterte.
Zum ersten Mal seit vier Jahren habe ich im Menzlenwald den Kuckuck wieder rufen gehört. In einem vor zwei Jahren aufgehängten Fledermauskasten wurden zwei Fledermäuse entdeckt.

Auch die Fledermäuse in der Buntspechthöhle der alten Buche waren wieder da. Vom Buntspecht konnte ich im Menzlenwald nur eine Brut nachweisen.
Schlechte Zeiten für den Baumläufer. Hatte er im Frühjahr und Sommer noch zweimal seine Jungen in der alten Hütte aufgezogen, so ist dies für die kommende Brutperiode nicht mehr möglich, da sie abgerissen wurde. Schade!
Der Waldkauzkasten war auch dieses Jahr nicht besetzt. Da aber der Ruf dieser bei uns noch am häufigsten vorkommenden Eulenart weiterhin im Menzlenwald zu hören ist, wird er wohl eine andere Bleibe gefunden haben.
An freibrütenden Vögeln konnte ich folgende Arten nachweisen: Rotkehlchen, Kirschkernbeisser, Eichelhäher, Amsel, Singdrossel, Zaunkönig, Buchfink und Dompfaff.
Der Zaunkönig hatte noch nie so viele Bruten wie dieses Jahr. Wahrscheinlich eine Folge der häufig milden Winter in den letzten Jahren. Anderseits konnte ich den Dompfaff recht wenig sehen. Der Waldlaubsänger war mit 3 Bruten vertreten, eine weniger als 1989.
Anfang Mai durfte ich Mitglieder der Kompostiergruppe Oberstrasse-Haggen durch den Menzlenwald führen. Die Exkursion war sehr gut besucht, und die Leute zeigten ein grosses Interesse an der Vogelwelt. Darüber freute ich mich.

Bäume weinen
Blumen klagen an
Tiere werden stumm
Zeit
zu spüren
zu fühlen
wieder
Mensch sein
mit der Natur
und auch
mit
Deinem Nächsten

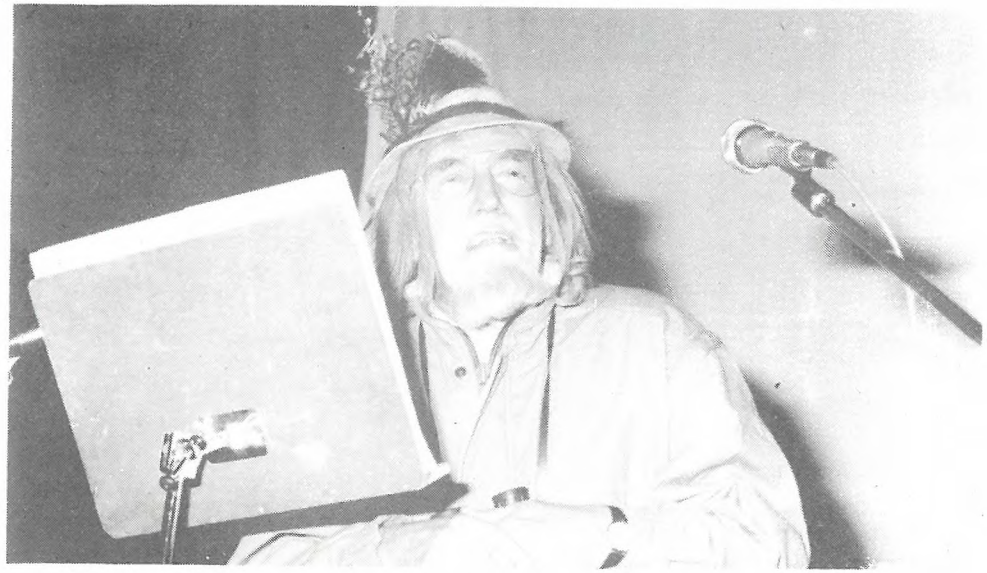
Päuly Jost

NVS-JUBILÄUMSABEND VOM 27.OKTOBER 1990

Ein Bildbericht von Gérard Kerschbaumer

Ein Blick in den vollbesetzten Grossen Saal im Kongresshaus Schützengarten am NVS-Jubiläumsabend vom 27.Oktober 1990.

Der Naturschutz kann auch lustig und fröhlich sein. Das hat er am NVS-Jubiläumsabend unter Beweis gestellt. Man spürte es: Es tat den Verantwortlichen im NVS wohl, einmal so viele feiernde Naturschützerinnen und Naturschützer vereint zu sehen. Das Programm war hausgemacht, aber es kam an. Der ganze Saal war guter Stimmung und freute sich über die gebotene Unterhaltung.



"Gäled, i gseh da scho richtig,de Naturschutz isch doch unheimlich wichtig." NVS-Vizepräsident Arthur Stehrenberger klagt und jammert als alter Mann über die Widerstände gegen den Naturschutz und erntet für seine theatralische Büttenrede verdienten Applaus.
Bild unten: Arthur Stehrenberger "wieder in Zivil" im Pausengespräch mit Gemeinderatspräsident Reto Antenen.

Das NVS-Chörli sang aus vollen Kehlen und lud den ganzen Saal zum Mitsingen ein. Der Funke sprang über und bald ertönte der wohl grösste Naturschutzchor der Welt...

Das NVS-Kabarett "Unkeruef" spielte ein NVS-Sekretariat mit fünf grünen Telefonapparaten. Von links: Präsident Grünling (Ch.Zinsli),Frau Kässeli (E.Widmer), Frau Kuckuck (M.Stehrenberger),Herr Plani (A.Stehrenberger),Herr Frosch(J.Märkli)

NVS-JUBILAEUMSABEND VOM 27.OKTOBER 1990

T O M B O L A

Das sind die 10 Haupttreffer

Los-Nr. 118	1.Preis	Reisegutschein Fr.1000.-
Los-Nr. 096	2.Preis	Fahrrad im Wert von Fr.750.-
Los-Nr. 212	3.Preis	Reisegutschein Fr.300.-
Los-Nr. 020	4.Preis	Reisegutschein Fr.300.-
Los-Nr. 423	5.Preis	Reisegutschein Fr.300.-
Los-Nr. 600	6.Preis	Einkaufsgutschein Fr.100.-
Los-Nr. 582	7.Preis	Einkaufsgutschein Fr.100.-
Los-Nr. 474	8.Preis	Einkaufsgutschein Fr.100.-
Los-Nr. 342	9.Preis	Einkaufsgutschein Fr.100.-
Los-Nr. 157	10.Preis	Einkaufsgutschein Fr.100.-

Wer noch Treffer-Lose hat, meldet sich bitte bis Ende März 91 bei Robert Schmid, Moosstr.17, 9014 St.Gallen (27 19 68)

HAUPTVERSAMMLUNG

FREITAG, 22.MÄRZ 1991

19.30 UHR

KONGRESSHAUS SCHÜTZENGARTEN

WAFFENPLATZ NEUCHLEN-ANSCHWILEN: NVS VERLANGT VOM EMD ZUGESTAENDNISSE

Mit Schreiben vom 29.1.91 vertröstet das EMD (Stab der Gruppe für Ausbildung) den NVS ein weiteres Mal und ersucht um Verständnis, dass die in Aussicht gestellten Ergebnisse des Landschaftsarchitekten noch etwas auf sich warten lassen, da sie noch einer Bereinigung mit Vertretern der Landwirtschaft und der Oekologie bedürfen. In der Zwischenzeit stelle man sich dem NVS zur Beantwortung allfälliger Fragen zur Verfügung.
Der NVS reagierte darauf mit einem Brief vom 1.Februar 1991, dessen Wortlaut wir unserer verehrten Mitgliedschaft nicht vorenthalten wollen.

Sehr geehrter Herr Haab

Wir bestätigen Ihnen den Empfang Ihres Briefes vom 29.1.91. Mit dem Abschluss des vergangenen Jahres haben wir über das bis anhin Erreichte Gedanken gemacht und eine Bilanz gezogen.
Mit den beiden Schreiben vom 4. Dezember 1989 und 31. Januar 1990 hat der Naturschutzverein der Stadt St. Gallen und Umgebung (NVS) ausführlich zum vorgesehenen Bau eines Waffenplatzes im Gebiet Breitfeld-Neuchlen-Anschwilen Stellung genommen. Dabei haben wir folgende, für uns sehr wesentliche Forderungen bekanntgegeben:

1. Verkehrskonzept, Verzicht auf die militärische Nutzung der Hafnersbergstrasse
2. 300m-Schiessanlage Breitfeld, Verzicht auf zusätzliche Lärmimmissionen, keine Verträge zur Nutzung der Schiessanlage durch private Vereine auswärtiger Gemeinden
3. Erhaltung des ökologisch ausserordentlich wertvollen Lebensraumes im Bereich des Zielhanges BF5
4. Vernetzung der Lebensräume im gesamten Gelände

Mit Enttäuschung müssen wir feststellen, dass nach all den Sitzungen und Diskussionen unsere Vorstellungen bei weitem nicht erfüllt worden sind. Diese Tatsache lässt sich wie folgt begründen:

Unsere Forderung nach einem generellen Verzicht einer militärischen Nutzung der Hafnersbergstrasse haben wir immer wieder mit Nachdruck unterstrichen. Anlässlich unserer letzten Besprechung vom 15. Oktober 1990 über den Ausbau, die Führung und Nutzung der Hafnersbergstrasse gab man uns ganz klar zu verstehen, dass ein Verzicht auf die militärische Nutzung nicht in Frage komme. Damit wurde eines unserer Hauptanliegen abgelehnt.
Ueber den Bau und die spätere Nutzung der 300m-Schiessanlage auf dem Breitfeld haben wir immer wieder auf das zu erwartende Lärmproblem aufmerksam gemacht. Dazu haben wir uns auch gegen eine Nutzung durch private Schiessvereine auswärtiger Gemeinden ausgesprochen. Bezüglich der Lärmbelastungen versuchte man uns mit der Begründung zu besänftigen, die zusätzlichen Werte würden hier kaum ins Gewicht fallen. Im weitern mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass die mit den Waffenplatzgemeinden abgeschlossenen Benutzungsverträge unwiderruflich seien. Damit wurde ein weiterer Hauptpunkt unserer Forderungsliste nicht erfüllt.

Als Kernstück im ökologischen Bereich haben wir immer wieder die Erhaltung des ausserordentlich wertvollen Lebensraumes im Bereich des Zielhanges BF5 bezeichnet. Jede Beeinträchtigung oder gar Zerstörung dieses Biotopes könnte durch uns nicht mitgetragen werden. Als Ergebnis der Verhandlungen mussten wir jedoch zur Kenntnis nehmen, dass auf einen Ausbau des Zielhanges nicht verzichtet werden könne. Man wolle sich bemühen, nach Möglichkeit eine Optimierung der Anlage zu erreichen. Damit ist natürlich das Todesurteil über diesen wertvollen Lebensraum gesprochen. Auch diese Forderung muss als praktisch unerfüllt bezeichnet werden.

Somit stehen nun noch die Forderungen nach der Vernetzung der Lebensräume im gesamten Gebiet zur Diskussion. Diese sind Bestandteil des 90-Punkte-Programms und werden von uns als Einheit betrachtet. Den Erfolg werden wir nicht an der Anzahl der einzelnen Punkte, sondern an der Qualität messen.

Ganz klar müssen wir heute feststellen, dass unsere Erfolgsbilanz äusserst schmal geworden ist. Wesentliche Eckpfeiler unseres Forderungskataloges wurden leider nicht berücksichtigt.
In unserem Schreiben vom 12.Juli 1990 an Herrn Bundesrat Villiger haben wir diese Bedenken ebenfalls geäussert. Um Sachzwänge unbedingt zu vermeiden , haben wir damals einen Baustopp gefordert. Mit Datum vom 8.August 1990 hat uns Herr Bundesrat Villiger geantwortet.

In seinem Schreiben garantierte er uns, dass bei den weiteren Bauarbeiten keine der noch hängigen Naturschutzforderungen tangiert würden. Dies hat uns damals etwas beruhigt. Sehr bald mussten wir aber feststellen, dass mit den Bauarbeiten für die 300m-Schiessanlage auf dem Breitfeld wichtige Amphibienstandorte zerstört wurden, bevor die hier hängigen Fragen und Umsiedlungsaktionen diskutiert und gelöst worden waren. Dass ein solches Verhalten das gegenseitige Vertrauen nicht fördert, ist offensichtlich.

Unter Berücksichtigung all dieser Umstände erinnern wir nochmals daran, dass wir die Forderung nach einem Baustopp nie widerrufen haben. Im Gegenteil, wir möchten diese angesichts der Umstände heute erneut bekräftigen.

Wie bereits anfangs erwähnt , haben wir vor über einem Jahr zur Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) ausführlich Stellung genommen. Verschiedene Vorschläge wurden dabei seriös ausgearbeitet, und wir formulierten daraus die entsprechenden Forderungen.
Angesichts des heutigen Verhandlungsstandes finden wir es angezeigt, wenn auch das EMD eine Bilanz zieht. Wir erwarten in einer schriftlichen Stellungnahme in der Reihenfolge unserer Vorschläge zur UVP vom 4. Dezember 1989 und 31. Januar 1990 eine Zusammenfassung zu den einzelnen Punkten. Bei den abgelehnten Punkten müsste dies mit einer stichhaltigen Begründung erfolgen. Zeitlich müsste es möglich sein, uns bis Ende Februar 1991 eine solche Zusammenfassung zukommen zu lassen.

Um in der ganzen Angelegenheit etwas rascher vorwärtszukommen, erwarten wir, dass die von Ihnen angekündigte Zusammenkunft spätestens Ende Februar 1991 stattfindet.

Mit freundlichen Grüssen

Josef Märkli, Vorstandsmitglied NVS

SEHENSWERT!

VOGELSCHUTZ-AUSSTELLUNG
DER PRIMARSCHULKLASSE 6A (1989/90)
VOM SCHULHAUS HALDEN, ST.GALLEN

NOCH BIS ZUM 31.MAERZ 1991

IM NATURMUSEUM IN ST.GALLEN ZU SEHEN!

DER RÜTIWEIHER UND SEINE ZUKUNFT

Dem NVS ist bekannt, dass der Rütiweiher den sicherheitstechnischen Vorschriften gemäss der eidg. Talsperrenverordnung nicht mehr entspricht. Sanierungsarbeiten müssen erfolgen. Aehnliche Situationen ergaben sich bereits beim Gübsensee und beim Wenigerweiher. In beiden Fällen ist es in Zusammenarbeit mit den Grundeigentümern, den zuständigen Organen der Bauverwaltung und dem NVS gelungen, befriedigende Lösungen zu finden. Ein ähnliches Vorgehen erscheint uns auch im Fall Rütiweiher sinnvoll zu sein. Mit Schreiben vom 7.Januar 1991 haben wir dem Tiefbauamt eine NVS-Stellungnahme zu den Sanierungsarbeiten beim Rütiweiher zukommen lassen, welche wir hier nachfolgend im Wortlaut veröffentlichen.

1. Ausgangslage

Der Rütiweiher befindet sich, fernab von Strassen und Verkehr, in einem noch überaus ruhigen, idyllischen Landschaftsgebiet. Er ist ein wichtiger Bestandteil des noch mehr oder weniger gut vernetzten Lebensraumes Eggen-Rütiweiher-Wenigerweiher-Ladern-Kapf-Hueb-Schaugen-Goldachtobel. Die wertvolle, ökologische Vielfalt der näheren und weiteren Umgebung ist erstaunlich. Obwohl einst künstlich erstellt und angestaut, hat sich hier ein prächtiger Lebensraum entwickelt. So ist der Rütiweiher heute als Schutzgegenstand gem Art.98 Baugesetz einzustufen. Alle Veränderungen haben diese Tatsachen mitzuberücksichtigen. Die Existenz des Weihers und seiner ruhigen, ökologisch wertvollen Umgebung darf nicht in Frage gestellt werden.

2. Sanierungsvorschläge

Die zuständigen Fachorgane des Naturschutzvereins der Stadt St. Gallen und Umgebung (NVS) haben sich auch an Ort und Stelle über die Zukunft des Rütiweihers gründlich auseinandergesetzt. Einhellig wurde dabei die Meinung vertreten, dass mit der Umwandlung des Rütiweihers in einen ca 3 m tiefen Flachwasserweiher die beste Lösung erreicht würde. Durch eine Reduzierung der Dammkrone um ca. 6 bis 7 m und einer entsprechenden Absenkung des Weihers müsste er nicht mehr unter die Bundesaufsicht fallen. Damit dürfte ein sonst immer wiederkehrendes Problem gelöst sein.

3. Aufwand und Ertrag

Zweifellos wird jede Sanierung des Rütiweihers mit nicht unwesentlichen Kosten verbunden sein. Durch unseren Vorschlag, dass mit einer solchen Sanierung ein hochwertiger Lebensraum erhalten und sogar zusätzlich

geschaffen werden kann, besteht eine Lösung, die wohl nicht in Franken gemessen, aber in ihrem Wert jeden Aufwand rechtfertigt. Dabei müssten auch Ueberlegungen angestellt werden, in welchem Ausmass Mittel über den kantonalen Naturschutzfond erreicht werden könnten.

Der NVS setzt als Selbstverständlichkeit voraus, dass damit die Unterschutzstellung des Rütiweihers und seiner unmittelbaren Umgebung mittels einer rechtskräftigen Schutzverordnung Tatsache würde. Die Begehung des Naherholungsgebietes Rütiweiher müsste auf den öffentlichen Wegen keine Einschränkung erfahren.

4. Pflege und Unterhalt

Dem NVS ist sehr gut bekannt, dass bei solchen Sanierungsfragen unbedingt auch über die spätere Pflege und den Unterhalt gesprochen werden muss. Solche Massnahmen sind für die Weiterexistenz jeden Biotops von allergrösster Bedeutung. Die Ausarbeitung eines Wartungs- und Pflegeplanes ist unumgänglich. Es müssen dabei Regelungen über die Art und Zuweisung der Arbeiten und deren Finanzierung getroffen werden. Ueber die Detailfragen müsste im Rahmen von künftigen Verhandlungen entschieden werden. Der NVS ist bereit, jederzeit seine Hilfe anzubieten.

Arthur Stehrenberger
Vizepräsident des NVS

NVS
VOGELPFLEGESTATION
TEL. 38 51 61

Herr Pius Braunwalder, Schöntal, 9304 Bernhardzell

DER WELTZIRKUS BRENNT UND KEINER GLAUBT ES

Cervas Studer, Zermatt, schreibt in einer leicht gekürzten Wiedergabe:

"Es ist 5 vor 12, vielleicht schon 5 nach 12. Ist überhaupt noch etwas zu retten - weltweit gesehen ? Das Ozonloch wird immer grösser, das Wasser schmutziger, die Luft immer schlechter. Der Boden ist überdüngt und vergiftet, die Atmosphäre strahlenverseucht. Die Arbeitsbedingunen werden immer härter, der Stress der meisten Menschen grösser, und die Hetze fordert jedes Jahr mehr Opfer. Ja, der Weltzirkus brennt, und keiner glaubt es.
Auch wenn der Weltzirkus brennt, träume ich doch von einer schönen und menschenfreundlichen Welt. Wir Menschen haben vieles erreicht, vieles erfunden, vieles neu entwickelt, doch auch wieder vieles verlernt und vieles verpasst. Auch die Verantwortung gegenüber der Schöpfung haben wir vernachlässigt, ja oft sogar vergessen. Zwar sind wir in den letzten Jahren wenigstens in Worten verantwortungsbewusster geworden. Doch ob das ausreicht, ist eine andere Frage. Ich träume davon, dass auch spätere Generationen noch über grüne Wiesen laufen, Blumen pflücken, Tiere beobachten und sich an der Schöpfung Gottes freuen dürfen. Ich träume davon, dass wir immer mehr lernen, verantwortungsbewusst mit der Schöpfung umzugehen und so eine bessere Lebensgrundlage für alle zu schaffen.
Auch wenn der Weltzirkus brennt, Ost und West, Süd und Nord nur so von Spannungen und Unfrieden strotzen, ich träume dennoch von Frieden, Frieden mit mir selber, Frieden mit Gott und Frieden mit den Mitmenschen.
Im Frieden leben erfordert nicht grosse Worte, sondern viele kleine Schritte. Ich träume davon, dass ich mich annehmen und zu meinen Fehlern und Schwächen ja sagen kann. Ich hoffe darauf, dass unter uns Menschen ein friedvolles Zusammenleben möglich ist. Ich träume davon, dass Frieden auch heute vermehrt und in grösserem Masse möglich ist.
Wenn ich ganz alleine träume, dann bleibt es ein Traum. Wenn wir aber gemeinsam und miteinander träumen, dann wird dieser Traum langsam Wirklichkeit. Doch es kommt darauf an, dass möglichst viele von uns zu hoffen und zu träumen wagen und sich mit den Gegebenheiten der sichtbaren und messbaren Welt nicht einfach zufriedengeben.
Der Naturwissenschaftler Carl Friedrich von Weizäcker entwickelte bei einer ökumenischen Versammlung in Basel folgendes interessantes Zahlenspiel:
Er sagte: "Wenn ich in einem Jahr einen Menschen in der Tiefe überzeuge, ebenso zu handeln wie ich, so sind wir nach einem Jahr zwei, nach zwei Jahren vier, nach drei Jahren acht gemeinsam Arbeitende.

Nach zehn Jahren wären wir tausend, nach zwanzig Jahren hat jeder der tausend wieder tausend versammelt, wir sind eine Million. Nach dreissig Jahren eine Milliarde, und das ist genug."
Genug, um als Christ die Welt zu verändern. Nur anfangen muss jeder einzelne."

Regenbogen über dem Rhein, Symbol der Hoffnung

(Text und Photo wurden der SNN-Redaktion von Rolf Dierauer, Ehrenmitglied des NVS, zugestellt.)

ZITAT: Mehr Angst als der technische Fortschritt macht mir der menschliche Stillstand.

NVS-SPRECHSTUNDE

DONNERSTAG, 25.APRIL 1991

20 UHR

KONGRESSHAUS SCHÜTZENGARTEN
JAKOBISTUBE

Haben Sie Fragen und Anliegen zum Thema Naturschutz ?
Der NVS-Vorstand steht Red und Antwort und nimmt Wünsche und Anregungen entgegen.

VOGELKUNDLICHE MORGENEXKURSION

SONNTAG, 5.MAI 1991

05.00 UHR

BEIM RESTAURANT MILITÄRKANTINE
KREUZBLEICHE

Leitung: Martin Koegler, St.Gallen

Durchführung bei jeder Witterung!

AZ 9010 ST.GALLEN

NICHT VERGESSEN!

- Am Freitag, 22. März 1991 findet um 19.30 Uhr im Kongresshaus Schützengarten die 21.Hauptversammlung des NVS statt.

- In dieser Ausgabe der "St.Galler Naturschutz-nachrichten" finden Sie den Einzahlungsschein zur Bezahlung des Jahresbeitrages 1991.

- Ausserdem finden Sie in diesem Heft:
  - NVS-Jahresbericht 1990
  - NVS-Jahresrechnung 1990
  - NVS-Veranstaltungsprogramm 1991

- Und schliesslich sei daran erinnert, dass wir uns im NVS über jedes Neumitglied riesig freuen.
  Ein Beitrittsformular finden Sie im Innern dieses Heftes.

* * *